

Heyse, Paul: Venedig (1872)

- 1 Nun ist entthront die stolze Wellenbraut,
- 2 Die einst den trotz'gen Nacken bog dem Meere.
- 3 Nicht wird sie mehr auf goldner Prachtgaleere
- 4 Dem ungestümen Freier angetraut.

- 5 Doch in der Lenznacht, wenn mit Donnerlaut
- 6 Die Springflut steigt, dann ist's, als ob die Hehre
- 7 Wehrlos dem Element zu eigen wäre,
- 8 Auf das sie tags so kühl herniederschaut.

- 9 Hoch über die Piazzetta schwillt die Flut
- 10 Und braust herein, ersäufend alle Gassen,
- 11 Und um San Marco plätschert Ruderschlag.

- 12 Das Meer umwirbt die Braut mit Liebeswut,
- 13 Doch nur die Füße darf es ihr umfassen
- 14 Und schleicht beschämt von dannen lang vor Tag.

(Textopus: Venedig. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63787>)